

Sehr geehrte Herr Dr. Schult, sehr geehrter Herr Pape
sehr geehrte Vertreter des Schulträgers,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Ehemaligen,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Familie,

im pädagogischen Alltag, und das ist RaMa-Hauskultur, ist Lob wichtig. Also habe ich die Reden genossen. Sie haben mich gefreut, aber sie haben mich auch demütig gemacht. Ich danke jedem Einzelnen / jeder Einzelnen sehr herzlich.

Und mir ist ein berühmtes Zitat von Aristoteles in den Sinn gekommen. Es lautet: "Jeder Körper strebt dem ihm gemäßen Ort zu." Obwohl er es in viel größerem Zusammenhang formuliert hat, passt es - aktuell - für viele von uns, die in ihrem Beruf Berufung sehen.

Doch wie auch immer...

Bedanken möchte ich mich bei Ihnen und Euch allen für das Kommen von nah und fern. Ich fühle mich sehr geehrt.

Besonders wichtig für mich ist, dass meine Familie hier ist: Mein Mann, meine Eltern, mein Bruder mit Frau und meine Schwester mit Mann und meine drei engsten Freundinnen aus Darmstadt, Mainz und aus Epinay/ Frankreich. Sie, ebenfalls im Lehrerberuf, sind mir jahrzehntelange Begleiterinnen im privaten und im pädagogischen Umfeld.

Besonders glücklich bin ich über das Kommen der Delegation unserer Partnerschule in Erfurt.

ARBEIT DER SCHULLEITERIN

Für die Schulschrift Gymnasium Moguntinum, die zum Mitnehmen auf Ihren Plätzen liegt, wurde ich gefragt, was mein erster Gedanke war, als ich vor fast 13 Jahren erfahren habe, dass ich Schulleiterin am RaMa werde?

Ich hatte damals gezögert, mich um diese Leitungsfunktion zu bewerben. Und zwar habe ich nicht gezögert, weil ich mich nicht qualifiziert fühlte, sondern weil ich fürchtete, alte Strukturen würden es mir schwer machen - als erste Frau und als Romanistin und Nicht-Altsprachlerin an der Spitze des RaMa. Doch weil ich zur Bewerbung aufgefordert wurde, wollte ich nicht kneifen.

Und natürlich war ich dankbar, dass man meine langjährigen pädagogischen und organisatorischen Erfahrungen und Kenntnisse in verschiedenen schulischen Leitungsbereichen anerkannte.

In einer Mischung aus Freude, Respekt vor der neuen Aufgabe und Pflichtgefühl habe ich die Herausforderung angenommen. „Schule und gute Schule machen“ war nämlich schon immer mein Leben.

Schon als Kind wollte ich immer Lehrerin sein; ich spielte Schule mit den Nachbarskindern. Für mich ist der Lehrerberuf der schönste der Welt. Um Karriere ging es mir nie.

Dass ich einmal Schulleiterin werden würde, war nicht in meinem Kopf. Doch ich bin im RaMa Schulleiterin aus Leidenschaft geworden.

Die Arbeit einer Schulleiterin/ eines Schulleiters ist in der Regel nie zu Ende: ein eng getakteter fast immer 12-stündiger Schulalltag mit einem voll bepackten Terminkalender, den vielen schulischen Abendveranstaltungen, den unterschiedlichen Verpflichtungen und die Verantwortung für alles, was in der Schule läuft oder manchmal auch nicht läuft. Schulleiter zu sein, ist oft nicht vergnügungssteuerpflichtig. Wenn was schief läuft – bei uns selten – heißt es recht schnell „die Schulleiterin ist an allem schuld und immer für alles verantwortlich“.

Dieses "Für alles und jeden den Kopf hinhalten" ist eben so.

Das RaMa ist zu meiner Schule geworden, für die ich mich – auch im schulpolitischen Zusammenhang - von Anfang an stark gemacht habe!

So sind die Schülerzahlen seit Jahren stabil, zahlreiche Renovierungsarbeiten sind erfolgt, die Generalsanierung ist weiter im Blick, es war gelungen, eine Immobilie in der Nachbarschaft für das RaMa zu erwerben, große Bauvorhaben und die damit verbundene Generalsanierung aller Gebäudeteile sind in konkreter Planung und nehmen Fahrt auf, ...Kurzum zukunftsweisende Entscheidungen für unser Gymnasium wurden getroffen...

Wer das RaMa führt, hat große Verantwortung. Das ist wie das Führen eines Unternehmens. Doch es ist kein „Ein Mann“ oder „Eine-Frau-Betrieb“. Es geht um ein Gemeinschaftswerk, das in der Öffentlichkeit sehr genau beachtet wird. Es geht immer um das Wir. Was das RaMa heute ist, was den guten Ruf unserer Schule ausmacht, ist der Erfolg des gesamten Kollegiums in Kooperation mit der Eltern- und Schülerschaft. ...

Wir haben die Herausforderungen einer neuen Zeit mit dem Abbau von Feindbildern, Klimawandel, mehr Toleranz, Globalisierung, Digitalisierung, Flüchtlingsströmen, Populismus angenommen und zeitgemäß Schule gemacht.

Meine Zeit als Schulleiterin des RaMa war ein wichtiger Lebensabschnitt. Hier war ich die längste Zeit meines beruflichen Lebens und das sehr gerne in der Hauptverantwortung.

Ein motiviertes, hilfsbereites und engagiertes Kollegium mit viel Einfühlungsvermögen für die Schülerinnen und Schüler!

Eine exzellente Elternschaft, die sich auch in weiten Teilen in der Gremienarbeit engagiert!

Ja, und natürlich viele, viele tolle Schülerinnen und Schüler, was wir gestern in diesem Saal beim grandiosen Sommerkonzert erlebt haben und heute hier mit diesem wunderbaren Programm hautnah miterleben.

DANK FÜR DIE VERANSTALTUNG

Dafür und überhaupt für diese einmalige Veranstaltung möchte ich mich sehr herzlich bedanken und bitte um Verständnis, dass ich nicht alle Mitwirkende noch einmal namentlich benennen kann.

Ich danke zuerst dem **Oberbürgermeister** Herrn Michael Ebling. Ich habe mich über sein Kommen und seine Worte gefreut, habe jedoch Verständnis dafür, dass er weitere Termine wahrnehmen muss.

Dem **Team**, das die heutige Veranstaltung organisiert hat, gilt mein ganz großes Dankeschön:

Meinen beiden Stellvertretern, Herrn Heine und Herrn Matter, den Kolleginnen Frau Heim, Frau Wilisch, Frau Wagner der Schulleitersprecherin Frau Seiler und ihrem Stellvertreter Herrn Neuhaus, der Schülervvertretung mit Lucia Wagner und Tim Ott, Herrn Perabo für den ausgetüftelten Sitzplan.

Ich bedanke mich bei allen **Lehrkräften** und allen **Schülerinnen und Schülern**, die zum Gelingen der heutigen Feier beigetragen haben; insbesondere bei den **165 aktiven Musikschülerinnen und Musikschülern** der verschiedenen Ensembles, aus den verschiedenen Klassen und Kursen der Jahrgangsstufen 5-12;

bei **Hannes Bestian**, Jg.11 für sein Poetry Slam;
den beiden Moderatoren: **Daphne Schütze**, Jg.11 und **Tim Ott**, Jg.9;
den Schülerinnen und Schülern des **Service-Teams**;
dem **Empfangs- und Technikteam**.

Herrn Dr. Reinbold, vor allem für die redaktionelle Leitung unserer Schulschrift "Gymnasium Moguntinum",

Ganz besonderer Dank geht an Herrn Stöckle für die Laudatio, die mich sehr bewegt hat.

Und natürlich nicht zu vergessen, die Mitarbeiterinnen im Sekretariat und den Hausmeister sowie die vielen mithelfenden Hände auf Schüler-, Kollegen- und Elternseite, die ich hier – wie gesagt - namentlich nicht alle nennen kann.

DANK FÜR 13 JAHRE ZUSAMMENARBEIT

Kurzum:

Mit einer solchen Schulgemeinschaft hat mir „Schule machen“ viel Freude bereitet und ich fühle große Dankbarkeit gegenüber allen aktiven und früheren Mitgliedern der RaMa-Familie, der Schulaufsicht und natürlich dem Schulträger, der Stadt Mainz.

14. Juni 2019

- Für die vielen Jahre der sehr guten Zusammenarbeit bedanke ich mich bei meinem Kollegium, ausdrücklich auch bei meinen früheren, inzwischen in den Ruhestand gewechselten ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Schulleitung und des Kollegiums,
- Bei den Schülerinnen und Schülern sowie der aktuellen Schülersprecherin Lucia Wagner und dem SV-Vorstand,
- den Eltern, besonders den Elternvertretungen und hier ganz besonders der Schulelternsprecherin Frau Seiler, die die langjährige Arbeit der SEB-Sprecherin Frau Dobner großartig fortsetzt, sowie den Mitgliedern des SEB,
- der Vorsitzenden im Vorstand unseres Freundes-und Fördererkreises Frau Dr. Owin und den Vorstandsmitgliedern, auch den Ehemaligen,
- dem Vorsitzenden im Vorstand der schuleigenen Stiftung Gymnasium Moguntinum Herrn Dr. Böcher und den Vorstandsmitgliedern, auch den Ehemaligen
- den in der Bibliothek ehrenamtlich mitwirkenden Eltern
- Ein ganz besonderer Dank gilt vor allem meinen Mitarbeiterinnen im Sekretariat: An erster Stelle Frau Ileri und Frau Lahham,...und natürlich meiner ehemaligen Mitarbeiterin Frau Schmidt für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit!
- Danke auch ausdrücklich dem Hausmeister Herrn Papanikolopoulos für seine unkomplizierte, stets unterstützende, zuverlässige und freundliche Zusammenarbeit!

Zuguterletzt gestatten Sie mir eine sehr persönliche Bemerkung:

Sie gilt meinem Mann. Er ist mit mir durch Dick und Dünn gegangen, hat die Höhen und Tiefen meines Berufslebens mitgetragen und mit ertragen. Dank seiner Erfahrungen als jahrzehntelang erfolgreicher Schulleiter hat er mich immer klug beraten, in schwierigen Phasen ermutigt und aufgebaut. Er ist seit einigen Jahren pensioniert. Jetzt, wo auch ich beruflich frei bin, erwartet uns beide ein neuer Lebensabschnitt mit vielen gemeinsamen Unternehmungen. Darauf freuen wir uns sehr.

Und nun noch eine Herzensangelegenheit von mir:

Der Künstler, Karl-Heinz Oswald, der unsere große Bronzestatue „Rabanus“ vor dem Schuleingang schuf,
- die Idee dazu stammt übrigens von Herrn Scherf, die Umsetzung war meine Aufgabe
-
überließ mir u.a. einige Abgüsse zur eigenen Verfügung.

Marieluise Noll-Ziegler, OStD'
14. Juni 2019

Ich habe sie die ganzen Jahre wie meinen Augapfel gehütet. Nun ist meiner Meinung nach der Zeitpunkt gekommen, mich von den letzten beiden kleinen Statuen zu trennen.

Ich möchte sie heute der jeweiligen Vorsitzenden bzw. dem jeweiligen Vorsitzenden des SEB und des FFK quasi als „Staffelholz“ in Obhut geben. Als kleines Dankeschön für ihre Amtszeit im Ehrenamt.

[Bitte auf die Bühne: Frau Seiler f.d. SEB und Frau Dr. Owin für den FFK]

Gleich im Anschluss an den letzten Musikbeitrag lade ich Sie, alle Erwachsenen, zu einem Sektempfang mit leckeren Häppchen in den Spiegelsaal ein.

Für alle Schülerinnen und Schüler gibt es dann hier im großen Saal eine Auswahl an Pizzaschnitten und ein kleines Getränk.

Nun wünsche ich dem RaMa weiterhin viel Erfolg auf dem Weg in die Zukunft und für meinen Nachfolger oder meine Nachfolgerin alle guten Wünsche!

35 Jahre Schule als Lehrerin, davon 21 Jahre in Leitungsfunktion,

davon wiederum 13 Jahre als Schulleiterin am RaMa,

meine berufliche Lebensaufgabe geht zu Ende.

Danke Ihnen und Euch allen!

Es war mir Pflicht, Freude und Ehre!